

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 50 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Voté für das Saalthal.)

Fünftehnter Jahrgang.

Insertate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 10 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern 30. Zahlmessen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Exposition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 34.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. Februar

1881.

Eine Niederlage Gambetta's.

Gambetta ist mächtig, aber er ist nicht allmächtig... haben wir neulich schon behauptet, unter einem Hinweis auf den Gang, welchen die griechische Frage in Frankreich genommen hat...

des Berichtes des Referenten Gerfański, welcher die Einlegung von Landesreferenten im Unterrichtsministerium verlangte und die Thätigkeit des Beamtenkörpers des Ministeriums einer abfälligen Kritik unterzog...

Der Vorschlag einer internationalen Münzconferenz in Paris ist nunmehr von Seiten Frankreichs thatsächlich erfolgt und hat bereits den Vereinigten Staaten vorgelegen...

aufgereizt, alle Hauptlinge der Eingeborenen seien aber treu geblieben und hätten sich erboten, den Engländern Beistand zu senden. Das Anerbieten sei jedoch abgelehnt worden.

Aus Spanien werden wir von der Nachricht einer Ministerkrise übertraft, welche durch Finanzpolitische Vorgänge hervorgerufen worden ist. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo hatte im Eingange des Jahresvertrages über die Genüthigung der amortisirbaren Schuld einen Paragraphen einbringen lassen...

Der unglücklich schlepende Gang der Verhandlungen in der griechisch in Frage läßt den samplustigen Griechen Zeit zu den ausgedehnten Kriegerischen und militärischen Organisationen. Am 8. Februar wurde der Deputirtenkammer durch den Kriegsminister die Mitteilung eines königlichen Decretes...

Petersburger Zeitungen zufolge hätte das Siegesgeklirr der Russen bei dem Fuß von Geol Tere dazu beigetragen, die Verhandlungen Rußlands mit China wieder in Fluß zu bringen.

Politische Uebersicht.

Der englische Botschafter bei der Porte, Göschen, ist am 8. in der österreichischen Kaiserstadt eingetroffen und hat daselbst mit dem dortigen englischen Botschafter Lord Elliot und dem Minister des Auswärtigen, Baron von Dalmatie eine mehrtägige Konferenz gehabt.

Deutsches Reich.

Die Lage der Engländer in Transvaal-Lande erscheint auch nach den neuesten Berichten mißlich genug. Die Boeren haben die Postverbindung zwischen dem englischen Lager von Vaalburg und Newcastle abgebrochen und dürften voraussichtlich auch die vorliegende Telegraphenverbindung zerstören.

O Berlin, 8. Febr.

Die Eröffnung des Reichstages ist also wirklich auf Dienstag, den 15. Februar, angelegt, ein Zusammenkommen desselben mit dem Landtage ist daher nicht zu vermeiden. Allein Ansehens nach wurde der letzte Entschluß, die Einberufung in so nahe Zeit anzusetzen, erst vor ganz kurzem gefaßt und daraus dürfte sich die letzte Publication des Termines erklären.

Die Erbin der Waife von Lowood

Nach dem Englischen der Lady Georgina Fairfax. (Fortsetzung.)

„Nebenfalls können Sie mir die Adresse geben, damit ich selbst an den Director, oder den Verwalter der Anstalt schreiben, und mich nach ihr erkundigen kann.“

„Das würde den Vortheilern unangenehm sein,“ versetzte Mr. Porter. „Sie leben es nicht, unnötig begibt sie eine Menge von Besuchern auf den Hals.“

Sir Henry legte durch einen bedeutsamen Wink Schweigen auf. „Sie haben vollkommen Recht, Mr. Porter, denn von einer Verbindung zwischen unseren Familien kann leider nicht mehr die Rede sein.“

„Ich werde sie dennoch finden,“ flüsterte er drohend, „und wenn ich sie gefunden habe, so werde ich mit Ihnen ein Wort zu reden haben.“

27. Kapitel. Besuch im Kerker.

Olivia blieb natürlich in völliger Unkenntniß der Schritte, welche die Väter erzwungen gethan, auch ahnte sie nichts von der rührenden Geschichte, die Ansel Margimilian ihnen zum Besten gegeben hatte.

Sie war eine Gefangene, und die Tage folgten eintönig einer dem anderen, bis sie zuletzt ihre Zahl verzeihen hatte. Außer ihrer strenglichen Wärterin, die sonderbarer Weise den Namen Kamm führte, bekam sie kein lebendes Wesen zu sehen.

Einmal Tages, etwa einen Monat nach ihrer Einperrung, kündigte Mrs. Kamm Olivia mit geheimnißvoller Miene an, daß ein Herr angekommen sei, der ihr am Abend einen Besuch machen werde.

vertraute ihr, es sei ein Arzt, der praktische Arzt des Irrenhauses der Grafschaft.

„Ihr guter Onkel und Ihre Tante wollen Sie nicht ohne ärztlichen Beistand lassen,“ sagte sie.

„Wenn ein Arzt mich untersuchen sollte, wird er mich für ebenso wenig verrückt erklären, wie Sie,“ rief Olivia freudig.

„Sie Mrs. Kamm wissen ganz genau, wie schändlich es ist zu sagen, ich sei verrückt, Sie wissen, daß ich es nicht bin.“

„Ich sage nicht, daß Sie unheilbar sind, Miß,“ gab die Wärterin zu. „Dann und wann, wenn sie ruhig und verständig sind, wie heute zum Beispiel, würde gewiß Niemand glauben, daß Ihnen irgend etwas fehlt.“

Olivia war den ganzen Tag über in einer fieberhaften Aufregung, die sie aber gleichsam zu unterdrücken suchte.

Sie war überzeugt, daß ein unbesangener Fremder nicht lange im Zweifel über ihren Zustand sein konnte, und daß jener Arzt, dessen Erscheinen sie so ungeduldig erwartete, sich keinen Augenblick bedenken werde, sie für vollständig gesund zu erklären.

Endlich war der Abend gekommen, und im Gange ließen sich Schritte vernehmen, die sich der Thür des Zimmers näherten. Olivia erlebte, und begann beifig zu zittern.

„Werden „sie“ ihn begleiten?“ fragte sie Mrs. Kamm flüsternd.

„Nein, er kommt ganz allein,“ erwiderte dieselbe. „Verzugen Sie sich. Seien Sie vor allen Dingen gelassen und verständig.“

Niemals noch hatte Mrs. Kamm so freundlich und liebevoll mit ihr gesprochen; es fiel Olivia auf, daß auch sie mit großer Mitleidigkeit dem Resultate der Untersuchung des Arztes entgegen zu sehen schien.







